

https://klio.sh.ch/records/dc48bd04289842f2ae278ee3c00d5d84

Urkunde

Die vielfachen "Spen, Irrung und Zweitrechtigkeit" zwischen der Stadt Schaffhausen und dem Abt Konrad hatten dazu geführt, dass die Eidgenossen zur Beilegung des Streites ein Schiedsgericht bestellten, bestehend aus den Herren Heinrich Röist, Bürgermeister von Zürich, Ulrich Kätzin, Rat von Schwyz und Cläs von Zublen, von Unterwalden. Die Schiedsrichter entschieden über folgende streitige Punkte: Beurteilung der Frevel im Gotteshaus und dessen Freiheit begangen; die Gotteshausleute sollen jährlich der Stadt schwören; wegen Ansprachen an die Stadt selbst ist dieselbe vor Rat in Ueberlingen zu belangen; ihre Bürger selbst aber in der Stadt; Steuerpflicht der Pfründer des Klosters; Zollstöcke der Stadt in den Mühlenen; Steinbrechen im Steinbruch; Bauten auf dem Areal des Klosters; Beiträge des Klosters an öffentliche Bauten und Kriegsdienstleistungen: Zehenten von den Merishauser Wiesen und Gärten in der Stadt; Gerichte des Klosters; Schiffstelle und Schiffzoll; Wildbann und Forstrechte in der Mundat auf dem Randen; Wunn- und Weidrechte in den Klosterwaldungen; Markengerichtsbarkeit; Grundzinse; Stellrechte auf dem Markt: Strassenpolizei um das Kloster; das Gericht der Fünfe (für Streitigkeiten zwischen Kloster und Stadt bestellt); Erneuerung der Gegenbücher (Bücher über dingliche Rechte und Lasten, doppelt geführt von der Stadt und dem Kloster); Vogteien des Klosters ausserhalb der Stadt und die Rechte und Pflichten derjenigen, welche in diesen Gerichten sich aufhalten.

Urkunden 1/3190



Identifikation

Titel

Die vielfachen "Spen, Irrung und Zweitrechtigkeit" zwischen der Stadt Schaffhausen und dem Abt Konrad hatten dazu geführt, dass die Eidgenossen zur Beilegung des Streites ein Schiedsgericht bestellten, bestehend aus den Herren Heinrich Röist, Bürgermeister von Zürich, Ulrich Kätzin, Rat von Schwyz und Cläs von Zublen, von Unterwalden. Die Schiedsrichter entschieden über folgende streitige Punkte: Beurteilung der Frevel im Gotteshaus und dessen Freiheit begangen; die Gotteshausleute sollen jährlich der Stadt schwören; wegen Ansprachen an die Stadt selbst ist dieselbe vor Rat in Ueberlingen zu belangen; ihre Bürger selbst aber in der Stadt; Steuerpflicht der Pfründer des Klosters; Zollstöcke der Stadt in den Mühlenen; Steinbrechen im Steinbruch; Bauten auf dem Areal des Klosters; Beiträge des Klosters an öffentliche Bauten und Kriegsdienstleistungen; Zehenten von den Merishauser Wiesen und Gärten in der Stadt; Gerichte des Klosters; Schiffstelle und Schiffzoll; Wildbann und Forstrechte in der Mundat auf dem Randen; Wunn- und Weidrechte in den Klosterwaldungen; Markengerichtsbarkeit; Grundzinse; Stellrechte auf dem Markt: Strassenpolizei um das Kloster; das Gericht der Fünfe (für Streitigkeiten zwischen Kloster und Stadt bestellt); Erneuerung der Gegenbücher (Bücher über dingliche Rechte und Lasten, doppelt geführt von der Stadt und dem Kloster); Vogteien des Klosters ausserhalb der Stadt und die Rechte und Pflichten derjenigen, welche in diesen Gerichten sich aufhalten.

Signatur Urkunden 1/3190
Entstehungszeitraum 01.12.1482
Archivalienart Urkunde
Altsignatur UR 3190

Identifikation

Ausstellungsort Schaffhausen

Inhalt und innere Ordnung

Überlieferungsformen 00366c2676ba4b1f876a326027b814dc, af9ce90607a2489ea90c4e61530318c8

Zugangs- und Benutzungsbestimmungen

Physische Benutzbarkeit Frei einsehbar Schutzfrist 0 Jahre

Sachverwandte Unterlagen

Abschrift Justiz B I 1, 201r-207r

Weitere Angaben

Siegel von Abt, Konvent, Rat und von den 3 Schiedsrichtern. (Urkunde doppelt; Abschrift gleichzeitig auf Papier). Total 2 Pergamente und 1 Papier. Anmerkungen